

BIO AUSTRIA Mitgliederinformation 6/2019

Bio Ernte Steiermark

Oktober/November 2019



Ein Bäuerchen macht die Kuh
nicht zum Klimakiller

Nähere Information Seite 8

Österreichische Post AG - Sponsoring Post - Verlagspostamt 8052 Graz
GZ 03Z084858 S
Retour: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

Informationsveranstaltung –
Ist die Kuh eine Klima-Killerin?

Nähere Information Seite 10

www.ernte-steiermark.at



BIO AUSTRIA sucht den Klima-Fuchs

Das Klima ändert sich! Beim „etwas dafür Tun“ kann jeder Bio-Betrieb mitmachen und auch gewinnen.

Der Bio-Fuchs Wettbewerb steht heuer unter dem Motto „Der klimafitte Bio-Betrieb“. Nichts steht derzeit mehr an, als für die Klimaänderungen gerüstet zu sein. BIO AUSTRIA sucht und prämiert diesmal praxistaugliche Beispiele, die einen nachhaltigen und wirksamen Beitrag zur klimaschonenden Bio-Landwirtschaft liefern und den Hof „klimafit“ machen.

Gelebten Klimaschutz sichtbar machen

Jeder macht sich seine Gedanken, wie er umweltbewusster leben und seinen Hof für Herausforderungen rüsten kann. Die Gelegenheiten dazu sind schier unerschöpflich. Ganz egal, ob Sie den Energiehaushalt am Hof optimiert haben, den Ackerboden und das Grünland für extreme Wettersituationen rüsten oder bei der Verarbeitung und der Vermarktung besonders umweltschonend vorgehen. Machen Sie mit und zeigen Sie auch anderen, wie Sie Ihren Hof klimafit gemacht haben! Wo leisten Sie tagtäglich Ihren Beitrag zum Klimaschutz?

Was wird prämiert?

Der Wettbewerb wird für folgende Kategorien ausgeschrieben:

- Klimaschonende und effiziente Energielösungen
- Bewirtschaftung von Acker, Grünland sowie Wein-, Obst- und Gemüsebau
- Innenwirtschaft wie Stallbau, Technik, Herdenmanagement, Betriebsmitteleinsatz
- Verarbeitung und Vermarktung
- Klimafittes, betriebliches Gesamtkonzept



agrarbedarf.at
Kompetent. Schnell. Zuverlässig.

Zellzahlprobleme?

DIP-IO 5000

Dickflüssiges Produkt zum Dippen, tropft nicht
enthält 5000 ppm hochwertiges Jod zur Desinfektion
gut pflegend
gut markierend
biogelistet

+43 664 1110465 · office@agrarbedarf.at
www.agrarbedarf.at



Eine unabhängige Jury bewertet die Einsendungen nach den Kriterien Beitrag zum Klimaschutz, Kreativität, Umsetzbarkeit und Nutzen für andere Biobäuerinnen und Biobauern. Aus jeder Kategorie wird ein Sieger gekürt.

Machen Sie mit!

Am Wettbewerb können alle Biobäuerinnen und Biobauern teilnehmen. Beschreiben Sie Ihren Klimabeitrag und schicken Sie den Teilnahmebogen bitte bis Freitag, den 29. November 2019 an: BIO AUSTRIA Büro Linz, Auf der Gugl 3/3. OG, 4021 Linz oder per Mail an: veronika.edler@bio-austria.at

Sie können uns auch gerne anrufen und uns Ihren Klimabeitrag telefonisch beschreiben.

T +43 732 654 884 254

Den Teilnahmebogen finden Sie auf der BIO AUSTRIA-Homepage unter www.bio-austria.at/biofuchs/teilnahmebogen/

Chancen auf Gewinn erhöhen

Erleichtern Sie der Jury die Entscheidung, indem Sie mit dem Teilnahmebogen auch noch aussagekräftige Fotos oder einen kurzen Videoclip von Ihrem Klimabeitrag mitschicken.

Preise

Die Preisverleihung findet am Eröffnungstag der BIO AUSTRIA-Bauerntage Ende Jänner 2020 in Puchberg bei Wels statt. Den Preisträgern winken wieder wertvolle Preise.

Die Sieger werden in der BIO AUSTRIA-Zeitung sowie auf unserer Website vorgestellt.

Weitere Informationen zum Klima-Fuchs Wettbewerb:

DI Veronika Edler, +43 732 654 884 254, veronika.edler@bio-austria.at

Kontaktadresse:



Liebe Biobäuerinnen und Biobauern



Herbstzeit ist (Bio)-Erntezeit sagt der Volksmund!

Und in den letzten Wochen gab es in der Steiermark viele Gelegenheiten auf verschiedenen Bio-Festen die Vielfalt und Innovation heimischer Bio-Betriebe zu bestaunen.

Ein herzliches Danke an Alle die mit viel Engagement und Einsatz den Verband der „Bio-Ernte-Steiermark“ repräsentieren und damit ermöglichen einen sympathischen und authentischen Eindruck bei unseren Besuchern zu hinterlassen!

Am 17. Oktober dJ werden wir mit einem Bus dem 40-Jahr Jubiläum der Bio Austria-Bundesorganisation beiwohnen. Ich bedanke mich bei allen Mitfahrenden und bin stolz mit fast 50 Personen die Steiermark als starkes „Bio-Bundesland“ vor Ort repräsentieren zu dürfen.

Mittlerweile müsste allen Delegierten die Einladung für die nächste Delegiertenversammlung zugegangen sein und ich möchte euch bitten, dass ihr nach Möglichkeit diesen Termin wahrnehmt, um gemeinsam die Interessen unserer Biobäuerinnen und Biobauern in diesem Gremium zu vertreten und unsere gemeinsame Zukunft im Verband zu gestalten.

Das Thema Zukunft war im letzten Wahlkampf ein sehr zentrales Thema aller Parteien. Vielfach wurde der Klimaschutz zum wichtigsten Ziel für die nächste Periode und darüber hinaus erhoben. Mit Wohlwollen nahm ich dieses Eintreten für Natur und Umwelt zur Kenntnis und bin mir dessen bewusst, dass die Landwirtschaft ihren Beitrag zur Lösung dieses Globalen Phänomens beisteuern muss und wird.

Insbesondere die Biobäuerinnen und Biobauern haben dies früh erkannt und nehmen mit ihrer ganzheitlichen Wirtschafts- und Denkweise einen wichtigen Platz in dieser Problemlösung ein.

Hier fordern wir von der zukünftigen Regierung auch ganz klar, dass dieser Beitrag für die Allgemeinheit sich auch „budgetwirksam“ wie es im schönen Fachdeutsch heißt auswirken muss. Darum muss unsere Botschaft „wir schauen aufs Ganze“ auch immer und immer wieder nach außen getragen werden, damit es erstens auch wirklich jedem klar wird und zweitens, dass man nicht auf uns vergessen kann und darf.

*Meint Euer
Thomas Gschier
Obmann Bio Ernte Steiermark*

„ernst gemeint“



„Oma, schau – da drüben steht ein Audi!“ Meine vierjährige Enkelin ist stolz, dass sie eingie Automarken erkennt. Meine 12-jährige Enkelin steht bei Kleidung auf ganz bestimmte Labels. Und das Zeichen auf Sweatern, Shirts und Schuhen muss gut sichtbar sein. In meiner Jugend war ich Pfadfinderin mit Herz und Seele. Als äußeres Zeichen unserer inneren Verbundenheit trugen wir alle das gleiche Hemd und ein Halstuch, an dessen verschiedenen Farben man regionale Gruppierungen erkannt hat. Und wir waren stolz darauf. In einem Interview im letzten „Frisch gekocht“ sagt Christian Rausch, Marketingleiter von BILLA: „Die Marke und das Logo gehören sicher zu den bekanntesten in Österreich. Umso wichtiger ist es, behutsam damit umzugehen.“ (Das Logo wurde nach vielen Jahren leicht verändert). In die Entwicklung von Firmen-Logos fließt oft sehr, sehr viel Geld. Form, Farbzusammenstellung, Wiedererkennungswert – all diese Komponenten werden hochwissenschaftlich ausgetestet.

Logos als Markenzeichen, als Zeichen innerer und äußerer Zusammengehörigkeit. So wie unser BIO AUSTRIA – Bio Ernte Steiermark Logo?

Sind wir stolz darauf, Teil einer Wertegemeinschaft zu sein?

Tragen wir unsere Philosophie zu unseren KundInnen?

Positionieren wir „unser“ Zeichen auf unseren Produkten, unseren Höfen? Gehen wir behutsam damit um?

Immer noch hat „unser“ Logo, unser Markenzeichen, nicht den Bekanntheitsgrad, den wir uns wünschen würden. Dabei haben wir es selbst in der Hand. Auf so manchem Produkt unserer Mitgliedsbetriebe sucht man es vergebens. Stehen wir doch zu unsrer Arbeit, zu unseren Produkten und zu unserer Gemeinschaft!

Barbara Hauszer

Bio Ernte Steiermark Mercosur Abkommen



Gemeinsam mit 39 zivilgesellschaftlichen Organisationen aus Österreich (federführend Welthaus), Argentinien, Brasilien, Chile und Paraguay haben wir uns mit einem offenen Brief gegen das Mercosur-Abkommen eingesetzt.

Bio Ernte Steiermark begrüßt die Entscheidung des österreichischen Parlamentes, das EU-Mercosur-Assoziationsabkommen zu stoppen. Die Entscheidung, nicht weiter ein Abkommen zu unterstüt-

zen, das unsere Umwelt bedroht, ist ein äußerst verantwortungsvoller Schritt für unsere Zukunft. Agroindustrieller Ackerbau und industrielle Viehzucht, die sich ohne Schranken der Gemeingüter bedienen, gefährden mit ihrem Raubbau die Biodiversität des Planeten. Zusätzliche Billigimporte zerstören die österreichische Landwirtschaft und setzen durch die Senkung der konventionellen Preise auch die Bio-Landwirtschaft massiv unter Druck.

*Josef Renner
Geschäftsführer*

Auszug aus einem Interview mit Urs Niggli

Geschäftsführer Josef Renner sprach mit Dr. Urs Niggli, Direktor des größten Forschungsinstituts für biologische Landwirtschaft in der Schweiz.



Frage Josef Renner: In Österreich gibt es mittlerweile 25 % Bio-Landbau. Geht das Wachstum weiter so?

Urs Niggli: Wenn man die nationalen und internationalen Nachhaltigkeits-Ziele der UNO, die SDGs, ernst nimmt, dann

braucht es noch viel mehr Biobäuerinnen und Biobauern. Viele der Teilziele im ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Bereich können mit einer biologischen Landwirtschaft erreicht werden.

Frage: Aber kann der Bio-Landbau zu der notwendigen Steigerung der Lebensmittelproduktion um 50 % beitragen, wie es die FAO (Landwirtschaftsorganisation der UNO) für 2050 als notwendig erachtet?

Nein, der Bio-Landbau ist weniger produktiv. Das ist eigentlich ganz klar, denn Biobäuerinnen und Biobauern bringen weniger Stickstoff, keine Herbizide und keine chemisch-synthetischen Pestizide aus. In globalen Studien schätzt man den durchschnittlichen Minderertrag auf 20 bis 25 Prozent ein. Und trotzdem wäre es theoretisch möglich! Das FiBL hat in einer Arbeit im Jahr 2017 im Wissenschaftsblatt „Nature Communication“ mehrere Szenarien modelliert. Es zeigte sich, dass man die Menschheit mit Biolandbau nachhaltig ernähren könnte, wenn man die ganzen Futtergetreideflächen direkt für den Menschen nutzt und die Lebensmittelabfälle halbiert. Das sind eigentlich keine unmöglichen Ziele, denn erstens tut ein respektvoller Umgang mit den Lebensmitteln niemandem weh und zweitens sind Zweidrittel des weltweiten Landwirtschaftsland Grasland und Weiden, auf denen Kühe, Büffel, Ziegen und Schafe fressen können. Die grösste Herausforderung sind deshalb wir selber: Wie bringt man die Menschen dazu, weniger Lebensmittel zu verschwenden? Und wie bringt man die Menschen dazu, den Fleisch-, Eier- und Milchkonsum einzuschränken? Theoretisch haben wir die Lösung, aber praktisch?

Frage: Aber werden die teureren Bio-Produkte am Markt tatsächlich gekauft und geraten die Preise wegen zu viel Produktion nicht ins Rutschen?

Tatsächlich wächst die biologische Produktion auf der ganzen Welt und der internationale Wettbewerb ist heute schon spürbar. Länder wie die Ukraine haben in die Bio-Gesetzgebung, in die Beratung und in die Zertifizierung investiert. Zusammen mit dem Wachstum im Ackerbau auch in Österreich gibt dies kurzfristig Absatzprobleme. Ich glaube aber, dass es noch viel Platz für weiteres Marktwachstum hat. Nach dem Lebensmittelhandel (LEH) sind die Discounter erst am Einsteigen und der Handel mit Lebensmitteln über das Internet wird der nächste Boom sein. Es wird die Aufgabe der BIO AUSTRIA sein, die österreichischen Produzenten für diese Wachstumspotentiale zu organisieren.

Was mich eher stört ist die Tatsache, dass die Lebensmittelpreise eigentlich viel zu tief sind. Was man heute für die Bioprodukte bezahlt, entspricht eher der Kostenwahrheit. Über kurz oder lang wird die Umwelt- und Landwirtschaftspolitik gemeinsam über die Internalisierung der sozialen und ökologischen Kosten von billigen Lebensmitteln nachdenken müssen. Mit einfachen Lenkungsabgaben auf Energie, Pflanzenschutzmitteln oder Stickstoff könnte man rasch umsteuern.

Frage: Wieviel Bio- und wieviel konventionelle Landwirtschaft braucht es?

Es ist mir wichtig, dass wir aus dieser Polarisierung rauskommen. In den Anfängen des Biolandbaus war das noch notwendig, sonst hätten sich die guten Ideen nicht durchgesetzt. In der Zukunft müssen sich beide verändern. Im Biolandbau müssen Forschung und Praxis viele produktionstechnische Probleme besser lösen. Das erfordert in den nächsten 10 Jahren grosse Anstrengungen. Und die konventionelle Landwirtschaft muss massiv nachhaltiger werden. Das gegenseitige Lernen wird also wichtig sein.

Tag der offenen Begrünungswerkstatt

Termin: 30.10.2019, 09:00-16:00

Ort: Gasthaus Schneider, Auffen 20, 8272 Hartl

Begrünungen sind Zwischenspeicher für Nährstoffe, schützen vor Erosion und verbessern die Wasserspeicherkapazität unserer Böden. Wenn die Nährstofffreisetzung durch die Begrünung auf den Bedarf der nachfolgenden Kultur abgestimmt ist, werden vielfältige positive Wirkungen erzielt. Auf der Basis der dreijährigen Versuchsergebnisse von 6 Standorten zeigen wir, welche Faktoren bei Maschinenauswahl und Pflanzenarten für einen erfolgreichen Zwischenfruchtbestand ausschlaggebend sind.

Inhalte und ReferentInnen

Beschreibung der Versuchsvarianten und der Erfahrungen bei der Umsetzung

Heinz Köstenbauer und Martin Hamker (Bio Ernte Steiermark)

Aktuelle Ergebnisse der Bonituren und Laboranalysen der Begrünungsbestände

Ergebnisse des unterschiedlichen Begrünungsmanagements im Winter
Wie lässt sich die Stickstofffreisetzung aus Begrünungsbeständen beeinflussen?

Kohlenstoff/Stickstoff-Verhältnis und Abbaubarkeit von verschiedenen Begrünungspflanzenarten

Eva Erhart, Karoline Messenböck, Lisa Doppelbauer (Bio Forschung Austria)

Oberflächenrauigkeit beim Anbau und Bodenbedeckung der Begrünungen

Referent: Franz Handler (Josephinum Research)

Kosten, Zeit- und Arbeitsaufwand bei Begrünungen

Referent: Karl Riedl (Maschinenring Hollabrunn-Horn)

Am Nachmittag Feldbegehung und Besichtigung verschiedener Varianten von Begrünungen sowie der Wurzel-schaugrube am Betrieb Martin Hamker

Referent: Willfried Hartl, Dieter Haas (Bio Forschung Austria)

Die Zwischenfrüchte entfalten ihre Wirkung!

Durch Zwischenfrüchte können wir einen Großteil der Sonnenenergie nutzen und sie dem Boden und seinen Lebewesen zur Verfügung stellen.



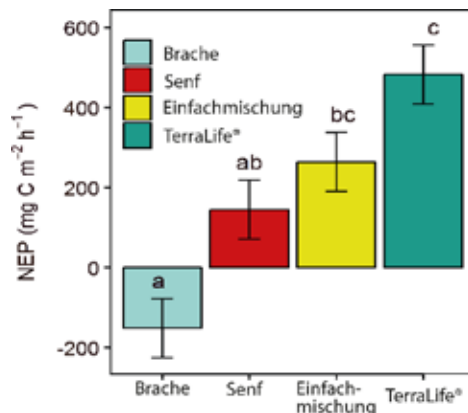
Zusätzlich können wir sie vorbeugend gegen Schädlinge und Krankheiten einsetzen und erzielen weiteren Mehrwert durch Tiefenlockerung oder Phosphorreycling. Dabei schützen wir unseren Boden vor Starkregen, Erosion und Trockenheit.



Auch wenn wir Humus akkumulieren möchten, müssen wir an der Kohlenstoffproduktivität unserer Flächen arbeiten. Dies erzielen wir einerseits durch Maximierung Begrünung der Flächen, andererseits durch die Optimierung des Blattflächenindex. Aktuelle Ergebnisse aus dem CATCHY Projekt zeigen den klaren Vorteil biodiverser Mischungen gegenüber Einfachmischungen, Senf und der Schwarzbrache.

Arten wie der Abessinische Kohl brechen Verdichtungen auf und schaffen durch die starke Durchwurzelung Poren, was zu einem besseren Luft- und Wasserhaushalt im Boden führt.

Netto - Ökosystem- C -Produktion steigt mit zunehmender Diversität. Gensch et al., 2018



Das „CATCHY Projekt“ ist das europaweit größte wissenschaftliche Zwischenfruchtprojekt. Hier wird von Nährstoffdynamik und Kohlenstoffdynamik bis hin zu den mikrobiellen Gemeinschaften unter die Lupe genommen. Weitere Informationen finden Sie unter www.dsv-saaten.de/zwischenfruechte

ABDRIFT- Fallbeispiele gesucht

Auf Bio-Betrieben treten immer wieder Probleme mit durch Abdrift verursachten Rückständen von Pflanzenschutzmitteln auf – sei es im Rahmen der Bio-Kontrolle, bei der ÖPUL-Abwicklung oder bei der Vermarktung. BIO AUSTRIA führt daher gemeinsam mit der LKÖ und dem LFI Österreich ein Projekt durch, in dem Lösungsansätze zur Reduktion

von Pflanzenschutzmittel-Einträgen auf Nicht-Zielflächen erarbeitet werden. Um die Herausforderungen und Lösungsansätze möglichst praxisnah bearbeiten zu können sind wir auf konkrete Fallbeispiele angewiesen. Wir bitten daher um Unterstützung dieses wichtigen Anliegens und uns über konkrete Fallbeispiele aus der

Praxis zu informieren – diese werden auf Wunsch selbstverständlich anonymisiert im Projektbearbeitet werden.

Kontakt

Friederike Klein, BIO AUSTRIA
friederike.klein@bio-austria.at
 Büro: +43 1 403 70 50-220
 Mobil: +43 676 842 214 220



Falsch eingestellter Sprüher



Herbizidschäden



© LK Kernteam

Bio-Grundfutter - Vermittlung

Die Vermittlung ist mittlerweile voll angelaufen, es wurden bereits etwa 400 Tonnen Heu und 300 Tonnen Silage ausgeliefert.

Trotzdem stehen noch einige Reserven zur Verfügung: Weitere 400 t Heu und 1.300 t Silage alleine aus der Steiermark, dazu kommen noch weitere 100 t Heu und 40 t Silage aus Kärnten. Auch Mais-silageballen sind derzeit noch in größeren Mengen verfügbar! Bei Luzerneheu gab es leider unwetterbedingte Ernteauffälle, darum können hier auch nur eingie spezialisierte Händler liefern. Als Ergänzung sind allenfalls Luzerneklepellets oder Ganzpflanzenmaispellets in Erwägung zu ziehen.

Wie immer ist die Logistik bei den Entfernungen zwischen Ober- und Untersteiermark der große Hemmschuh, darum seien hier noch einmal einige Kontaktadressen von Unternehmen mit Erfahrung beim Grundfuttertransport angeführt:

Andreas Petz, Logistik Landforst,
Tel. 03584/3369750,
www.lagerhaus.neumarkt-baustoffe@landforst.at

Markus Derler, 8190 Birkfeld,
Tel. 0664/2612101,
E-Mail: agrar-derler@gmx.at

Markus Buchegger, 4816 Gmunden,
Tel. 0676/5565066,
E-Mail: buchegger@bioheu.at

Christian Leitner, 8742 Obdach,
Tel. 0664/3980877,
E-Mail: office@leitnertransporte.at

Bitte Angebot und Nachfrage weiterhin an Bio Ernte Steiermark GmbH melden.

DI Ernst Joachim Heuberger
Hohenbrugg 130
8350 Fehring
ernst.heuberger@ernte.at

Vorgaben für alle ZZU-Lieferanten

In Absprache mit Mag. Stephan Pöchtrager - Werner Lampert Beratungsges.m.b.H - ist beim Grundfutter-Zukauf auf folgendes zu achten:

- Einsatz von österreichischem Bio-Grundfutter (aufgrund der Trockenheit ist auch Umstellungsware erlaubt)
- Prüf nach! taugliche Luzernepellets können als Raufutter eingesetzt werden

Vorgaben für alle Ja! Natürlich - Lieferanten

Nach Rücksprache mit Dr. Steidl, Geschäftsführer Ja Natürlich, wird in Gebieten mit Trockenschäden der Zukauf von Umstellungsware bei Grundfutter toleriert.

Achtung Umstellungsfuttermittel

In der Ration dürfen durchschnittlich 30 % Umstellungsfuttermittel enthalten sein, wenn Futter zugekauft wird.

Generell sind für alle Bio-Betriebe neben den gesetzlichen Vorgaben aus der EU VO alle privatrechtlichen Standards der Vermarktungsprojekte einzuhalten.

Josef Renner
Geschäftsführer
Bio Ernte Steiermark

Ernst Heuberger
Bio Ernte Steiermark GmbH

Neu: BIO AUSTRIA-Klauenkarte für Rinder

Vitale Kühe haben gesunde Klauen. Alle, die schlecht zu Fuß sind, sind beim Fressen und Trinken im Nachteil. Eine regelmäßige Kontrolle hilft, erste Anzeichen von Klauenproblemen zu erkennen und diese rechtzeitig zu beheben.

BIO AUSTRIA hat gemeinsam mit dem Tierarzt Michael Hulek, einem Experten für Klauengesundheit, eine Klauenkarte erarbeitet, die Sie bei der Kontrolle unterstützen soll. Anhand einer Grafik können Sie den Klauenzustand jeder Kuh oder jeder Kalbin sofort richtig einschätzen.

Am besten planen Sie fixe Termine ein, an denen Sie die Klauen kontrollieren. Entweder immer, wenn die Müllabfuhr oder der Milchmesser kommt – das ist leicht zu merken, der Aufwand ist gering.

Einfach die Klauenkarte zur Hand nehmen, hinter die Kuh oder die Kalbin stellen und den Winkel zwischen den Zwischenklauenspalten mit der Grafik auf der Klauenkarte vergleichen. Alle Rinder, die im gelben und roten Bereich sind, brauchen eine Klauenpflege.

Tipp: Hängen Sie die Klauenkarte im Stall griffbereit auf. Dann können Sie diese auch zwischendurch schnell einmal zur Hand nehmen.

Sie erhalten die Klauenkarte bei Ihrem Landesverband, Ihrem Bio-Berater oder direkt bei BIO AUSTRIA, office@bio-austria.at, Tel. 0732/654 884

KONTROLLE KLAUENZUSTAND

Wann?
Regelmäßig alle 4 bis 6 Wochen durchführen (z.B. Milchmessung, Müllabfuhr...).

Klauenpflege notwendig?

1 grün
Nein

2 gelb
Klauenpflege ratsam

3 rot
Klauenpflege notwendig

Anleitung

- Mit Karte ungefähr zwei Meter hinter der Kuh stehen.
- Schwarze Linie an der Wirbelsäule ausrichten.
- Klauenstellung mit Grafik vergleichen.

Kalk im Stall

Eine lange Tradition in der Stallhygiene hat Kalklauge. Mit Kalklauge gestrichene Wände sind für einen längeren Zeitraum hygienischer, da die Kalklauge mit einem pH-Wert von >12 alle pathogenen Keime abtötet.

Eine alte Tradition ist auch das Einstreuen von kalkhaltigen Gesteinsmehlen und Gips im Lauf und Liegebereich zum Zweck der Geruchsbindung, einer verbesserten Klauen und Eutergesundheit. Diese altbewährten Maßnahmen, die teilweise in Vergessenheit geraten sind, erfreuen sich weltweit zunehmender Beliebtheit. Gerade im Bereich der Milchkuhhaltung gibt es bewährte Methoden, mit natürlichen Einstreumitteln auf Kalkbasis, die Stallhygiene und die Tiergesundheit mit einer Verbesserung der Wirtschaftsdünger zu kombinieren.

Die Kalkstrohmateratze

Die Entwicklung der Kalkstrohmateratze stellt eine wesentliche Verbesserung für das System der Tiefliegebox dar. Es wird eine Grundmateratze mit ca. 5 Gewichtsanteilen mikrofeinem Kalksteinmehl zu einem Gewichtsanteil Stroh und Wasser, damit eine nasse, verdichtungsfähige Konsistenz erreicht wird hergestellt. Für die Erstbefüllung werden ca. 200 kg Kalk, 40 – 50 kg Stroh und ca. 100 l Wasser benötigt. Es folgt eine feuchte Deckschicht bestehend aus 2 – 3 Teilen Kalk, einem Teil Stroh und 1 – 2 Teilen Wasser. Diese Schicht, die das eigentliche Liegebett darstellt, wird im Abstand von einer bis mehreren Wochen erneuert. Das schwach alkalische Milieu mit einem pH von 8,5 - 9 wirkt keimhemmend und verbessern die Euter- und Klauengesundheit. Durch die Kalk-Strohkombination wird der Strohbefehl gegenüber reiner Stroheinstreu halbiert. Kalk fördert Rotteprozesse in



Einstreuen der Kalk-Stroh-Mischung

der Gülle, macht sie fließfähiger, wirkt geruchsmindernd und verbessert die Nährstoffwirkung.

Kalkprodukte als Einstreumittel

In allen Bereichen der Nutztierhaltung eignen sich mikrofeine Kalksteinmehle auf Bio-Betrieben als Verbesserung und Anreicherung von Einstreu (Stroh, Strohmehl oder anderem geeigneten Naturmaterial wie z.B. unbehandelte Sägespäne). 1) Besonders interessant sind Einstreupulver, die aus mehreren mineralischen Komponenten bestehen, über eine hohe Saugfähigkeit verfügen und durch eine alkalische Komponente einen pH-Wert >12 aufweisen. Sie wirken keimreduzierend und werden mit einer Aufwandmenge von 100 – 300 g/m² im Abstand von einem bis mehreren Tagen

aufgebracht. Mit der Feuchtigkeitsbindung sind auch noch günstige Auswirkungen auf das Stallklima verbunden, die in einer deutlich wahrnehmbaren „Kalkfrische“ in der Stallluft festgestellt werden können. Eine deutliche Abnahme der Fliegenproblematik wird ebenfalls festgestellt.

Kalkbeimischung zur Gülle

Veredelungsbetriebe, können ihre Gülle mit hochfeinem Kalk anreichern, der mit dem Silozug geliefert und unter intensivem Rühren in die Güllegrube eingeblasen wird. Ein Aufrühren vor oder während der Ausbringung sichert die Homogenität. Im Frühjahr wird vorteilhafterweise ein Kalk mit 3 % Schwefel in Form von Kalziumsulfat (Naturgips) verwendet, der dann die Gülle zum kompletten Volldünger macht und die Güllewirkung verbessert.

DI (FH) Max Schmidt

Bodenkalk-Granulate



- ✓ 300 - 600 kg/ha jährlich
- ✓ unabhängig mit dem eigenen Düngestreuer ausbringen
- ✓ hohe Reaktivität zum günstigen Preis
- ✓ im Biolandbau zugelassen



Wir beraten Sie gerne!
+43 664 43 23 792
www.bodenkalk.at



Bezahltes Inserat

1) Anmerkung Martin Gosch: lt. EU-VO 889/2008 Anhang I sind Steinmehl und andere Mineralstoffe für den Liege-/Ruhebereich alleine keine geeignete Einstreu, sondern nur zur Verbesserung und Anreicherung verwendbar.

Generell kommen im Kalkbereich für Bio-betriebe nur Produkte auf Basis von Kalzium- und Magnesiumcarbonat (Kohlensaurer Kalk) sowie Kalziumsulfat (Gips) in Frage. Diese Produkte sind auch mit Wirtschaftsdünger mischbar. Die jeweiligen Handels-Produkte sind im Betriebsmittelkatalog ersichtlich.

Brantkalk ist lt. Anhang VII nur für die Reinigung und Desinfektion von Stallungen und Anlagen für die Tierproduktion erlaubt, nicht aber als Dünger- und Bodenverbesserungsmittel einsetzbar.

Die Kuh und das Klima

Die Überschrift eines Online-Artikels der Swissmilk ist ziemlich treffend formuliert: „Ein Bäuerchen macht die Kuh nicht zum Klimakiller“. Die Erklärung: Kühe produzieren neben Milch auch Methan. Doch die Kuh hilft auch aktiv mit, ihren ökologischen Klauenabdruck zu reduzieren.

Eine Übersicht über die Zusammenhänge soll in diesem Beitrag dargestellt werden. Denn es hängt stark von der Betrachtungsweise und den Faktoren, die in eine Rechnung miteinbezogen werden, ab. Die ganze Welt ist ein sehr komplexes System und auch im System Landwirtschaft wirken viele Faktoren zusammen. Je mehr dieser Faktoren in einer Berechnung Berücksichtigung finden, desto eher wird sich das Ergebnis an die Wirklichkeit annähern.

Die negativen Aspekte, die mit der Rinderhaltung einhergehen sind im Wesentlichen folgende:

- Methan (CH₄) entsteht bei der Verdauung von Gras im Pansen der Wiederkäuer und wird zum Großteil ausgeatmet. Methan ist 23-mal so treibhauswirksam wie CO₂, ist also nicht zu vernachlässigen.
- Für die Fütterung der Rinder mit süd-amerikanischem Soja wird Regenwald abgeholzt und in Ackerland umgewandelt.
- Lachgas (N₂O) entsteht durch die intensive Nutzung von Ackerböden, vor allem durch den Einsatz von Handelsdüngern. Lachgas ist 296-mal so treibhauswirksam wie CO₂ und trägt damit beträchtlich zum Klimawandel bei.
- Die Fütterung der Rinder mit Getreide ist nicht effizient und entspricht nicht ihren physiologischen Bedürfnissen.

und die Wurzelbildung gelangen ständig große Mengen Kohlenstoff in den Boden. Durch die Bewirtschaftung der Grünlandflächen, in Österreich oft Steiflächen oder hohe Lagen wo Ackerbau nicht mehr möglich ist, werden Flächen offen gehalten die charakteristisch für das Alpengebiet sind. Dies ist wertvoll für den Tourismus und wird von der Bevölkerung als Naherholungsraum geschätzt. Bunte Almwiesen und Naturschutzflächen sind besonders artenreich und bieten für Insekten, Wild und Vögel ein reiches Rückzugs- und Nahrungsgebiet.

Grundwasserschutz, Hochwasserschutz und Schutz vor Erosion sind ebenfalls Leistungen, die vom Grünland erbracht werden und die allen Menschen zu Gute kommen. Nicht zu vergessen ist wesensgerechte Art der Tierhaltung. Weide und Wiederkäuer bilden eine Symbiose die sich bereits über Jahrtausende bewährt hat und der Vorstellung von Tierwohl voll entspricht. Schlussendlich sind es aber auch die Produkte aus der graslandbasierten Tierhaltung, die eine besonders hohe Qualität aufweisen. (Siehe Abbildung)

70 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche weltweit sind Dauergrünland. Im Alpenraum kann ein Großteil der Fläche aufgrund der Steilheit oder Höhenlage nur als Grünland bewirtschaftet werden, da Ackerbau nicht möglich ist.



Abbildung: positive Effekte der Grünlandbewirtschaftung

Da die Rinderhaltung aber nicht isoliert betrachtet werden kann, sondern im System Landwirtschaft eingebettet funktioniert, müssen auch positive Leistungen mitberücksichtigt werden. Die folgenden Faktoren stellen nur eine Auswahl aus unzähligen weiteren Einflüssen und Zusammenhängen dar.

Grünlandböden speichern CO₂ und entlasten das Klima damit. Ein Tonne Humus im Boden entlastet die Atmosphäre um 1,8 Tonnen CO₂. Durch die Photosynthese

Auf eine Vermeidungsleistung ist nicht zu vergessen: Im intensiven Ackerbau entsteht vor allem durch Handelsdüngereinsatz Lachgas N₂O in den Böden. Lachgas ist 296-mal klimawirksamer als CO₂. Diese Emission entsteht durch die graslandbasierte Fütterung von Rindern erst gar nicht.

Es macht daher Sinn, auf diesen Flächen Tierhaltung zu betreiben, wo keine Konkurrenz um den Anbau von Futter bzw. Getreide entsteht. Schließt man diesen

Aspekt mit in die Rechnung ein, gewinnt eindeutig das Rind (das Schaf und die Ziege).

Dieser wesentliche Aspekt der (fehlenden) Nahrungskonkurrenz zwischen Rind und Mensch wurde von Paul Ertl näher untersucht.

„Teller oder Trog?“

Dr. Paul Ertl (Biobauer, Kärnten), beschäftigte sich in seiner Dissertation mit der Frage der Nahrungskonkurrenz zwischen Tier und Mensch. Nutztiere fressen große Mengen an Futtermitteln von Flächen, die für den Menschen durch den Anbau von Getreide oder Hülsenfrüchten direkt für die Ernährung genutzt werden könnten. Es finden sich außerdem nur 10 % der aufgenommenen Futterenergie in den tierischen Produkten wieder. Verfolgt man diese Rechnung weiter, könnten von den vorhandenen Flächen zusätzliche vier Milliarden Menschen ernährt werden.

Andererseits können über die Fütterung von Wiederkäuern pflanzliche Ressourcen (z.B. Gras) verwertet werden, die für die menschliche Ernährung direkt nicht geeignet sind.

In den Rationen von Österreichs Wiederkäuern (Rinder, Schafe, Ziegen) finden sich rund 10 % an für den Menschen direkt verwertbarer Energie. In den Trögen von Schweinen und Geflügel liegt dieser Anteil bei 45-50 %.

Ertl stellt in seiner Arbeit ein Berechnungsmodell auf, in dem er den Output an Lebensmitteln in Form von tierischen Produkten den Input an potenziellen Lebensmitteln (für den Menschen) über das Futter gegenüber stellt (Lebensmittel-Konversionseffizienz, LKE). Demzufolge produzieren Rinder insgesamt und vor allem Milchkühe deutlich mehr Lebensmittel als sie über das Futter aufnehmen (LKE >1). Schweine und Geflügel schneiden bei dieser Berechnung wesentlich schlechter ab (LKE <1). Berücksichtigt man zusätzlich noch die Proteinqualität der tierischen Produkte, fällt das Ergebnis noch eindeutiger aus und die Produkte von Wiederkäuern steigen (gemeinsam mit Legehennen) sehr günstig aus.

Das Fazit: Die Empfehlungen mancher wissenschaftlichen Studien, Wiederkäuer wegen ihrer schlechteren Umwandlung von Futterenergie in tierische Produkte durch Schwein und Geflügel zu ersetzen ist aus Sicht der Lebensmittelproduktion nicht zu unterstützen.

Bio-Jungrind Foto: Styria Beef
 Ochsen und Kalbinnen
 Preise unter 12 Monate, > 200 kg SG (EZG)
 Klasse R 2/3 4,75 €/kg SG
 Klasse U 2/3 4,95 €/kg SG

Projekt „Ja! Natürlich“ Basispreis
 R 2/3, 4,75 €/kg SG Styria Beef
 Nicht-Projekt-Tiere Styria Beef: R 2/3, 4,95 €/kg SG

Bio-Schlachtkühe
 Bio-Zuschlag:
 Klassen E-O, Fett 2,3,4: plus 0,34 €/kg SG
 Klassen E-P, Fett 1,5: plus 0,34 €/kg SG

Bio-Vollmilchkälber
 Jünger als 4 Monate,
 Farbe 1 bis 4 bei 80 bis 110 kg SG kalt.
 Abnehmer: Fa. Gassner GmbH KW 42
 Klasse R 2/3 7,00 €/kg SG
 Klasse U 2/3 7,15 €/kg SG

Bio-Ochsen
 Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:
 plus 0,37 €/kg SG bis 0,62 €/kg SG

Bio-Kalbinnen
 Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:
 plus 0,53 €/kg SG bis 0,73 €/kg SG

Projekt „Zurück zum Ursprung – Bergrind“:
 Zuschlag + 15 Cent zusätzlich zum Bio-Zuschlag
 (betrifft: Bio-Ochsen, Bio-Kalbinnen, Bio-Schlachtkühe)

Projekt „Zurück zum Ursprung – Weiderind“:
 Basispreis 4,65 €/kg R 2/3
 (betrifft: Weidejungrind < 12 Monate,
 Bio-Ochsen/Kalbinnen < 18 Monate)

Hinweis: Die angegebenen Preise sind Nettopreise und gelten als **Richtpreise** bei der Vermarktung über Bio Beef GmbH und Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind. Die Preise unterliegen den marktüblichen Schwankungen und beziehen sich auf die 42 KW.

Wichtig!
Auf zeitgerechte Anmeldung vor dem gewünschten Schlachttermin ist zu achten: Jungrind mind. 2 Monate vorher; alle übrigen 1 Monat vorher!

EZG Steirisches Rind

Anmeldung mindestens 1 Monat vor Abholung.
 Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Lebend- und Schlachttiere bei EZG Steirisches Rind:

Obersteiermark:
Büro Judenburg
Tel. 03572/44353, Fax: -15

Süd-Ost-West-Steiermark:
Herr Strohmaier, Tel. 0664/3707416
E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at

Bio Beef GmbH

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Bio Beef GmbH, Mo-Di, 8-16 Uhr
Tel. 0316/263230, Fax: 0316/263233
E-Mail: office@styria-beef.at

Weizer Bergland Spezialitäten

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Tel. 03172/2268,
E-Mail: wbs.weiz@aon.at

Fa. Gassner GmbH

Bio-Kälber, Selbstanlieferung möglich, rechtzeitige Anmeldung notwendig!

Tel. 0316/391010

Projekt Schirnhof

Start Ende September 2019

Nähere Informationen
Isabella Hiebaum 0676 84 22 14 – 406

BIO ALMO Tierwohl Kalbin (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 4,30 / kg netto
U 3	EUR 4,45 / kg netto
Schlachtgewicht	320 bis 380 kg kalt
Schlachtalter	18 bis 28 Monate

BIO ALMO Tierwohl Ochse (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 4,55 / kg netto
U 3	EUR 4,70 / kg netto
Schlachtgewicht	340 bis 420 kg kalt
Schlachtalter	20 bis 36 Monate

Weizer Schafbauern

Bio-Lämmer
 18-23 kg, Klasse R/3: 4,70 €/kg SG,
 Bio-Zuschlag + 0,80 €/kg SG

Genauere Preisauskünfte und Information:

Weizer Schafbauern
Tel. 03172/30370, E-Mail: office@weizerschafbauern.at

Informationsveranstaltung – Ist die Kuh eine Klima-Killerin?

Wie wir gegen diesen Mythos argumentieren können, und warum die Bio-Rinderhaltung positiv aufs Klima wirkt.

Wir wissen um diese Zusammenhänge Bescheid und ärgern uns höchstens über undifferenzierte Darstellungen. Dennoch sind wir es, die sich mehr oder weniger täglich mit KundInnen, Bekannten, Freunden und Familie über dieses Thema unterhalten und Zusammenhänge schildern. Je präziser wir Sachlage auf den Punkt bringen können, desto besser verständlich wird's für Außenstehende. Für eine umfassende Darstellung der Rolle der Kuh auf der Welt und ihrer Wirkung auf das Klima, wird Dr. Anita Idel in drei Veranstaltungen genau diese Zusammenhänge erklären und die passenden Argumente liefern, warum die Kuh das Klima nicht kilt.

Wir freuen uns, euch bei den Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Termin I:

21.11.2019 (Achtung Terminänderung), 19:00 - 22:00 Uhr

Ort: Kulturzentrum Gasen (Gemeindeamt Gasen), Gasen 3, 8616 Gasen

Termin II:

22.11.2019, 13.30 Uhr, Hotel Häuserl im Wald, Mitterberg 71, 8962 Gröbming

Anmeldung erbeten bei: BK Liezen 03612/22531

Termin III:

22.11.2019, 19:00 - 22:00 Uhr

Ort: GH Toplethof, 8551 Steyeregg 158

Inhalt:

Fälschlicherweise wird das Rind oft als Klimakiller verurteilt. Blickt man genauer hin, merkt man rasch, dass hier den Rindern ein großes Unrecht geschieht. Bei entsprechender Haltung und Fütterung wirkt sich die Rinderhaltung positiv auf die Klimabilanz aus. Das setzt einen sorgsamen Umgang mit Rindern mit einer langen Lebensleistung voraus. Das Grünland kann bei entsprechender Bewirtschaftung viel CO₂ speichern. Der Vortrag regt zum Nachdenken an. Welche Herausforderungen stellt die Rinderhaltung zukünftig an uns und welche Lösungen gibt es dazu?

Referentin: Anita Idel, Autorin, Tierärztin und Mediatorin (D)

Anmeldung erbeten bei Bio Ernte Steiermark, Tel. 0316/8050-7145,

E-Mail: steiermark@ernte.at



Eintritt frei!



NEU: Zaunbroschüre für Schaf- und Ziegenbetriebe



Soeben fertiggestellt wurde eine Zaunbaubroschüre für Schaf- und Ziegenbetriebe. Darin finden Sie alle notwendigen Informationen, um einen ausbruchsicheren Zaun für Ihre Tiere zu errichten.

[www.bio-austria.at/
download/weidezaun](http://www.bio-austria.at/download/weidezaun)

Tipp: Kurzvideo „Bio-Milchziegen auf der Weide“

Ziegen auf der Weide sind eine Herausforderung. Seit 30 Jahren werden am Bio-Betrieb Feldhüter in Ostermiething die Milchziegen im Sommer auf die Weide getrieben. BIO AUSTRIA hat das Wissen in einem Kurzvideo festgehalten.

Zu sehen unter:

[http://www.bio-austria.at/
ziegenweide/](http://www.bio-austria.at/ziegenweide/)

Auszug aus dem Bildungsprogramm 2019/20 - Neue Termine

Grundlagen der Biologischen Landwirtschaft

Termin:

19. u. 20.11.2019, 8:30 -17:00 Uhr

Ort: HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Forschung, Seminarraum 1 in Gumpenstein

Termin:

4. u. 5.12.2019, 8:30 - 17:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof, 8052 Graz

Auslauf und Laufstall am Berg- Neue Wege für Betriebe mit Anbindehaltung

Termin:

6.11.2019, 9:00 - 15:00 Uhr

Ort: Hotel Häuserl im Wald, Mitterberg 71, 8962 Gröbming

Einführungskurs Biologische Bienenhaltung

Termin: **8.11.2019**, 9:00 – 17:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Abgestufter Wiesenbau & Artenvielfalt im Grünland

Termin:

12.11.2019, 13:00 - 16:00 Uhr

Ort: LFS Grottenhof, Krottendorferstraße 110, 8052 Graz

Tag des Bodens – Regenerative Landwirtschaft - Tagesseminar

Termin:

13.11.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: LFS Hatzendorf, 8361 Hatzendorf 110

Anmeldung:

bis spät. 14 Tage vor dem Kurstermin bei Bio Ernte Steiermark, Tel. 0316/8050-7145

E-Mail: steiermark@ernte.at

Gesunde Kälber in der Milch- und Mutterkuhhaltung

Termin:

25.11.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Schilcherlandhof, Hauptplatz 15, 8510 Stainz

Homöopathie und Pflanzenheilkunde

Termin:

26.11.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Gasthof Donner, Fladnitz 50, 8163 Fladnitz/Teichalm

Fütterung und Fruchtbarkeit

Termin:

27.11.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Gasthaus Pichler, Bruckerstraße 110, 8600 Oberaich

Mutter- und ammengebundene Kälberaufzucht

Termin:

27.11.2019, 9:00 - 12.30 Uhr

Ort: Hotel Kollerhof, 8966 Aich-Assach 34

Trockenstellen und Euter-gesundheit - Geht es mit weniger Antibiotika?

Termin:

28.11.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Gasthaus Stocker, Furth 16, 8755 St. Peter ob Judenburg

Termin:

29.11.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Gasthaus Ritzinger, Kirchenwirt Mariahof 2, 8812 Mariahof

BIO AUSTRIA-Gemüsetage 2019

Termin: **2. u. 3.12.2019**

Ort: St Hippolyt, Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten

Tagungsbeitrag:

Für Mitglieder € 76,- (1 Tag) bzw. € 114,- (2 Tage), für Nicht Mitglieder € 98,- (1 Tag) bzw. € 147,- (2 Tage) und ungefordert € 152,- (1 Tag) bzw. € 228,- (2 Tage) inkl. Verpflegung und Tagungsunterlagen, Bio-Buffer am Montagabend: € 18,-

Bio-Obstbautage 2019

Termin:

10.12.2019, 14:00 - 21:00 Uhr und

11.12.2019, 8:30 - 16:00 Uhr

Ort: FS Silberberg, 8430 Leibnitz

Anmeldung/Überweisung: online (bis 1. Dez.) über die BIO AUSTRIA-homepage unter folgendem link: www.bio-austria.at/obstbautage; genaue Infos zur Überweisung sind in der Anmeldebestätigung enthalten; eine Barzahlung vor Ort ist nicht möglich!!!

BIO AUSTRIA-Kartoffeltage 2019

Termin: **16. und 17.12.2019**

Ort: St Hippolyt, Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten

Tagungsbeitrag:

2 Tage: € 114,- für Mitglieder bzw. € 147,- für Nicht-Mitglieder Bio-Buffer: € 18,-
1 Tag: € 76,- für Mitglieder bzw. € 98,- für Nicht-Mitglieder Bio-Buffer: € 18,-

Anmeldung:

E veranstaltung@bio-austria.at
T +43 732 65 884

Anmeldung:

bis spät. 14 Tage vor dem Kurs-termin beim LFI Steiermark, Tel. 0316/8050-1305, Fax. DW 1509, E-Mail: zentrale@lfi-steiermark.at

Agrarmarketing – Zertifizierter Universitätskurs in Kooperation mit dem LFI Steiermark

Erstellen Sie sich ein stimmiges Marketingkonzept und profitieren Sie von erfolgreichen Maßnahmen in Verkauf, Vertrieb und KundInnenkontakt.

Starttermin und Ort:

13.11.2019 bis 3.03.2020, 135 UE Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Informationen unter Link:

<https://stmk.lfi.at/agrarmarketing+2500+1780807+++1989301>

Green Care - Zertifikatslehrgang Gesundheit fördern am Hof

Start: **19.11.2019**, 9:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof Graz

Dauer: 168 Unterrichtseinheiten (im Zeitraum von Nov. 2019 – Juni 2020)

Kosten: € 610,00 gefördert, € 3.050,00 ungefordert

Anmeldung: bis spät. 5.11.2019 beim LFI Steiermark, Tel. 0316/8050-1305, Fax. DW 1509, zentrale@lfi-steiermark.at

Einladung zur Diskussionsveranstaltung



Zukunft Erde

Wie wollen wir morgen wirtschaften? Wie können wir eine regionale, solidarische und nachhaltige Ökonomie gestalten?

Montag 11.11.2019, 15:45 Uhr Hügellandhalle St. Margarethen an der Raab

Ein auf Profit und auf Wachstum ausgerichtetes Wirtschaftsmodell stößt längst an seine Grenzen. Grenzen unseres Planeten werden überschritten: Klimawandel, Ressourcenverbrauch, Zerstörung von Ökosystemen sind Folgen des derzeitigen dominierenden Wirtschaftssystems. Geht es aber auch anders? Wir wollen gemeinsam Beispiele schon heute für die Ökonomie von morgen diskutieren.

Vortragende

Heini Staudinger, GEA Waldviertler



„Das Wichtigste im Leben, ist das Leben“

Er begann in Wien diverse Studienrichtungen, u. a. Medizin und gründete 1980 mit dem Verkauf von Schuhen der dänischen Marke Earth Shoe ein Schuhgeschäft in Wien, welches sich zum Unternehmen GEA (später GEA / Waldviertler) entwickelte

Gerhard Zoubek, ADAMAH Biohof

Ist nicht nur Gründer und Geschäftsführer des ADAMAH BioHofs, sondern vor allem Visionär, Quer- und Umdenker. Mit seiner Leidenschaft für BioLebensmittel und einer enkeltauglichen Wirtschafts- und Lebensweise inspiriert er sein Umfeld. Schwerpunkt - Hauszustellung und Versand von BioKistlin – Auswahl aus einem sehr breiten Produktangebot.

Impulse von:

Markus Meister, Welthaus Graz

Margrit De Colle, Vom Hügel – erste Bio-Blumen-Bäuerin Österreichs

Stefan Preininger Stoffwechsel – Fair Trade Mode

Leopold Neuhold Theologe und Ethiker

Moderation

Werner Ranacher, ORF Steiermark

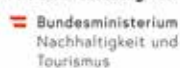
Speisen und Getränke von „Schritt für Schritt“

Information und Anmeldung:

Bio Ernte Steiermark 0316/8050-7145 oder steiermark@ernte.at

Eintritt frei!

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



BUCHTIPP: Eine andere Welt ist möglich

Aufforderung zum zivilen Ungehorsam

Vandana Shiva, indische Physikerin, Aktivistin und Trägerin des Alternativen Nobelpreises setzt sich weltweit für Transparenz und Fortbestehen der kleinbäuerlichen Landwirtschaft ein. In ihrem Buch ruft sie zum zivilen Ungehorsam auf – gegen große Konzerne, die die Natur in Besitz nehmen und sie uns dann wieder verkaufen wollen, gegen Spekulation mit Nahrungsmitteln und gegen das Patentieren von Saatgut. Sie zeigt punktgenau auf die Fehlerquellen im System und bringt zugleich die besten Beispiele dafür, wie andere Wege aussehen können. Wege,

die jede/r von uns beschreiten kann und damit einen wesentlichen Beitrag leistet. Für eine Welt in der Gerechtigkeit, Transparenz und Menschlichkeit groß geschrieben werden.



Vandana Shiva, Lionel Astruc, 192 Seiten, oekom verlag München, 2019, ISBN-13: 978-3-96238-134-9
Erscheinungstermin: 05.08.2019
Preis: 20,- €

Bio-Fachtagung „Qualität fördern – vom Boden bis zum Lebensmittel“

Im Rahmen der diesjährigen Bio-Fachtagung werden Ergebnisse Wie kann ich das wertvolle Bodenleben unterstützen und damit die Basis für nachhaltige Erträge sichern? Unter einem Hektar Wiese entspricht das Gewicht der Bodenorganismen etwa dem von 15-20 Großvieheinheiten. Im Rahmen der Bio-Fachtagung wird aus unterschiedlichsten Blickwinkeln auf die Bodenqualität geschaut. Weiters werden auch Strategien zur Förderung der Biodiversität und zur Erreichung einer hohen Öko-Effizienz am Grünlandbetrieb vorgestellt. Welche Ergebnisse in der weidebasierten und krautfutterfreien Ochsenmast möglich sind und wie sich die Fütterung auf die ernährungsphysiologisch bedeutenden Fettsäuregehalte auswirken, wurde in aktuellen Forschungsprojekten untersucht. Darüber hinaus wird auch auf das aktuelle Thema „Laufstall- und Kombinationshaltung“ eingegangen.

Donnerstag 14. November 2019

9:00 – 17:15 Uhr

HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Raumberg 38 (Grimmingsaal),
A-8952 Irdning-Donnersbachtal

Informationen, Programm und Anmeldung: www.raumberg-gumpenstein.at oder direkt im Bio-Institut (Veronika Winner bzw. PD Dr. Andreas Steinwider : 03682 22451 401; veronika.winner@raumberg-gumpenstein.at)

HBLFA
Raumberg-Gumpenstein
Landwirtschaft



Exkursion zur bio Österreich

Bio Ernte Steiermark lädt Sie herzlich am Montag, 18.11.2019 zur „bio ÖSTERREICH“ Messe nach Wieselburg ein.

Auf der Spezialmesse für Bio-Produkte bieten wir die Möglichkeit zum Netzwerken sowie folgendes Rahmenprogramm:

- Organisierte Busfahrt nach Wieselburg
- Empfang bei der bio Österreich
- Teilnahme an der Verleihung der Bio Gastro Trophy 2019
- gemeinsames Bio-Mittagessen
- organisierte Produktpräsentationen von steirischen Unternehmen

Abfahrt: 7:00 Uhr am Steiermarkhof Graz

Zustieg Kapfenberg: ca. 8:00 Uhr, beim Lagerhaus

Ankunft Messe Wieselburg: ca. 10:30 Uhr

Rückfahrt: 16:30 Uhr

Ankunft Graz: ca. 20:00 Uhr beim Steiermarkhof



Das Ziel der Exkursion ist es, beim gemütlichen Mittagessen oder einem Gläschen Bio-Wein ins Gespräch mit anderen Bio-Begeisterten zu kommen.

Kosten: 25,- Euro (inkl. Eintritt und Bus)

Anmeldung bis Mittwoch 6. November 2019 unter steiermark@ernte.at oder 0316/8050-7145



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und eine gelungene Exkursion, die zum Netzwerken von Bio Ernte Steiermark Mitgliedern sowie Partnerunternehmen einlädt.

Vernetzungstreffen Bio-bäuerinnen und Bio-interessierte Frauen: Die Vielseitigkeit der Bio-bäuerinnen.

Termin: 18.11.2019, 13.00 bis 15.00 auf der bio ÖSTERREICH in Wieselburg

Alle Biobäuerinnen und Bio-interessierten Frauen sind herzlich eingeladen! Wir wollen uns über unsere Motivation, Herausforderungen auf unseren Betrieben und unseren Umgang damit austauschen. Drei engagierte Frauen aus verschiedenen landwirtschaftlichen Sparten werden hierzu einen persönlichen Einblick geben.

Anmeldung bitte bis 14. November unter sekretariat@bio-austria.at - auch spontanes Vorbeikommen ist möglich.

Tipp fürs Vernetzungstreffen der Bäuerinnen: Gerne können Sie mit dem Bus, der für die „Exkursion zur bio Österreich“ organisiert wird, mitfahren. Bitte melden Sie sich dazu bei Bio Ernte Steiermark unter steiermark@ernte.at oder 0316/8050-7144 bis Mittwoch 6. November 2019 an. Kosten: 25 € (inkl. Bus und Messeeintritt)



BIO GASTRO TROPHY

LieblingswirtIn wählen und gewinnen!

Jetzt abstimmen auf www.biogastrotrophy.at

Mit freundlicher Unterstützung von **BiOGAST** **BIORAMA**

QR code: <https://www.biogastrotrophy.at>

Bio AUSTRIA logo

Gedanken zu 25 Jahren Bio-Feste – ein Modell mit Zukunft

Im Herbst 1994 wurden auf Initiative der Arge Bio-Landbau in Wien und des Landwirtschaftsministeriums in den Landeshauptstädten Österreichs die ersten Bio-Feste veranstaltet.

Im Herbst 1994 wurden auf Initiative der Arge Bio-Landbau in Wien und des Landwirtschaftsministeriums in den Landeshauptstädten Österreichs die ersten Bio-Feste veranstaltet. Die damalige Marketingbeauftragte des Ernteverbandes Steiermark versuchte händierend, uns und andere Bauern und Bäuerinnen zur Teilnahme zu überreden.

Einige haben sich überreden lassen und schließlich entstand eine damals noch kleine Gruppe von „Bio-Fest-Bauern und -bäuerinnen“. Mit anderen Betrieben waren wir von Anfang an dabei, mit allen Höhen und Tiefen - schlaflosen Nächten vor den Festen, gemeinsamen Auf- und Abbauten, Festhektik, Pannen und gemeinsamen Nachfeiern - todmüde, aber schließlich glücklich, es geschafft zu haben.

Die ersten Grazer Bio-Feste fanden am Tummelplatz statt und erreichten vor allem treue Bio-Kunden. Die guten Erfahrungen ließen weitere Feste in den Bezirksstädten der Steiermark folgen, einige Jahre gab es im Herbst steiermarkweit bis zu 10 Bio-Festen.

Das Grazer Bio-Fest wurde in Folge auf den Hauptplatz verlegt und ist heute wohl

eine der erfolgreichsten Veranstaltungen, wenn es darum geht, den Kontakt von Bauern/Bäuerinnen und KonsumentInnen zu fördern. Hier erreichen wir auch viele Menschen, die noch keine regelmäßigen Bio-KundInnen sind.

Von den Bio-Festen in den Bezirken haben sich vor allem solche bewährt, die von einer starken regionalen Gruppe getragen werden, von den jeweiligen Städten gefördert werden oder als gemeinsame Veranstaltungen mit anderen Initiativen stattfinden, wie etwa ein Kunsthandwerksmarkt in Stainz oder ein Jungpflanzenmarkt.

Wenn wir heute auf diese 25 Jahre zurückschauen, sehen wir eine unglaubliche Professionalisierung der teilnehmenden Betriebe, die nicht zuletzt auch durch die Unterstützung von Bio Ernte Steiermark möglich war.

Diese Feste haben uns bei aller Arbeit auch immer Freude gemacht, weil wir hier als Bauern und Bäuerinnen von KonsumentInnen hören, wie gut Bio schmeckt.

Bio-Festbauern und -bäuerinnen zeichnen sich durch Mut zum Neuen, Freude am Kontakt zu KundInnen und durch eine Mission für den Bio-Landbau aus. Sie sind motiviert durch den finanziellen Erfolg auf

der Veranstaltung selbst, durch die Möglichkeit, den eigenen Betrieb zu präsentieren und den Wunsch, den Bio-Landbau den Menschen näherzubringen.

Bei einem Bio-Fest feiern wir das Leben (griechisch Bios) und den Beitrag, den der Bio-Landbau dafür leistet. Bei aller Mühe, die so eine Veranstaltung für die OrganisatorInnen und die teilnehmenden Betriebe bedeutet, sollte das am Fest für alle spürbar werden. Besonders danken möchten wir den vielen MitarbeiterInnen von Bio Ernte Steiermark, die die Feste im Laufe der Jahre begleitet haben.

Die Verbindung von Kulinarik und Information über den Bio-Landbau hat auf jeden Fall Zukunft und Entwicklungspotential.

Vielleicht gibt es in 25 Jahren eine Ausbildung zum Bio-Festbauern/ zur Bio-Festbäuerin – die Kombination von Gastronomie und Bio-Landbau bietet sicher eine Nische für kleine Betriebe oder zielgruppenspezifische ähnliche Veranstaltungen. Etwa ein Bio-Semestereröffnungsfest an den Hochschulen oder Feste für Gesundheitsberufe.

DI Michael und Christiane Degenhardt



Bio-Fest Tummelplatz Graz 1999



Familie Degenhardt 1995



Familie Degenhardt 2019



Stand von Familie Degenhardt in Graz 1999



Bio-Fest Hauptplatz Graz 2019

25 Jahre Bio-Fest Graz

Ein Goldener Hochzeitstag und ein Maturatreffen, gefeiert am Grazer Bio-Fest, Südafrikaner die jedes Jahr nach Graz kommen und seit 17 Jahren regelmäßig die Veranstaltung besuchen, Touristen aus Deutschland, die eine Stadtführung absagen, nur um noch länger am Fest verweilen zu können – Geschichten die das Grazer Bio-Fest schreibt.

Seit 25 Jahren begeistert das Bio Ernte Steiermark Fest am Grazer Hauptplatz mit seinen Mitgliedsbetrieben und seinem Rahmenprogramm die Gäste. Vom Fleischgenießer zur Veganerin, vom Jazzliebhaber zur Volksmusikanhängerin, für alle ist was dabei. Professionelle AusstellerInnen, motivierte MitarbeiterInnen und begeisterte BesucherInnen ließen

die Veranstaltung im Schatten des Grazer Uhrturmes zu einem unvergesslichen Event werden.

Kerstin Schluga-Paier



Goldene Hochzeit



Schlampertatsch zeigt die Schönheit der Natur, die in einer ungemähten Wiese herrscht.



Gäste aus der Politik mit Thomas Gschier



Barbara Soritz eine der zahlreichen Ausstellerinnen mit ihren Schafprodukten.

Erfolgreich mit Urlaub am Biobauernhof

Gäste, die auf einem biologisch wirtschaftenden Hof urlauben, erwarten biologische Lebensmittel und eine nachhaltig orientierte Lebenseinstellung der Vermieter. Aus diesem Grund wurde das Projekt Bio-Frühstück und Bio-Information ins Leben gerufen.

Durch ein gut positioniertes, überprüfbares Angebot können sie als Betrieb höhere Preise und eine bessere Auslastung lukrieren. Druckfrisch ist nun der neue Katalog mit Bio-Urlaubsbauernhöfen in Österreich herausgekommen. In diesem Exemplar sind alle biospezialisierten UaB-Betriebe zusammengefasst, wodurch eine bessere Vermarktung der Bio-Höfe erzielt wird. Beim Bio-Fest Graz am letzten Septem-

berwochenende war der Bio-Urlaubskatalog in kurzer Zeit vergriffen.

Durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit von BIO AUSTRIA und Urlaub am Bauernhof in Kooperation mit den Beraterinnen der Landwirtschaftskammer ist für die Gäste sichergestellt, dass sie im Urlaub höchsten Biostandard genießen können.

Nähere Infos zum Projekt:

Viktoria Görgl
Tel.: +43 (0)316/8050-7175
Mobil: +43 (0)676/842 214 417
Email: viktoria.goergl@ernte.at





Bio-Fest Stainz

Eine Kombination aus Bio-Leckerbissen und feinstem Kunsthandwerk bot das 23. Bio-Fest am Stainzer Hauptplatz. Kamutpenne, Crêpes, Grillwürstel vom Krainer Steinschaf, Hanfbier und Erdäpfelwurst sind nur ein kleiner Auszug aus der vielseitigen und geschmackvollen Speisekarte – natürlich alles in höchster Bio-Qualität! Mützen, Blumentöpfe, Schmuck, Seifen und Co. standen der Speisekarte gegenüber – natürlich in höchster Kunsthandwerks Qualität! Ein weiteres Highlight war unser Bio-Informationsbus, jener durfte seine Festpremiere feiern. Bio-Infobäuerinnen waren im Einsatz und beglückten Besucher und Besucherinnen mit saftigen Bio-Äpfeln am Glücksrad.



Bio-Fest Fürstenfeld

Das Bio-Fest in Fürstenfeld 2019 war ein facettenreiches Spiegelbild der regionalen Bio-Landwirtschaft mit dem angrenzenden Burgenland bei herrlichem Herbstwetter. Ein bunter Reigen aus Kunsthandwerk, Kinderprogramm, Kulinarik und Musik machten das Fest zu einem tollen Erlebnis. Zahlreiche Vertreter aus Politik und Landwirtschaft zollten den 40 Bio-Ausstellern ihre Wertschätzung mit ihrem Besuch. Ein großer Dank geht an Herbert Stern und sein Team für die großartige Organisation des Festes. Ein weiterer Dank geht an die Stadtgemeinde Fürstenfeld und Josi Thaller, die das Fest jedes Jahr großzügig fördern und unterstützen.



Bio-Bäuerinnenausflug

Manchmal ist ja der Weg das Ziel. So wie bei unseren Bäuerinnenausflügen. Schon beim Einsteigen in den Bus beginnen Erholung, Austausch von Neuigkeiten, Erfahrungen und Erinnerungen. Diesmal war das Ziel auch was Besonders. Die Grüne Erde Welt im Almtal. Ist wirklich eine besondere Welt. Anleitung zur Schönheit und Langsamkeit des Seins. Klare Linien, Formen und Farben, behutsamer Umgang mit der Natur. Den Näherinnen in der Matratzenherstellung über die Schultern schauen, Kaffee, Kuchen oder Mittagessen (natürlich alles biozertifiziert) genießen, Textilien shoppen (natürlich allesamt GOTS-zertifiziert) oder einfach in der gemütlichen Lesecke abhängen und schmökern. Fein wars wieder.



Bio-Fest Fehring

Zum bereits fünften Mal fand am 5. Oktober auf dem Fehringer Hauptplatz das Bio-Fest statt. Mittlerweile in unmittelbarer Nachbarschaft zum lokalen Samstagsmarkt (der jedes Jahr näher rückt) war ein Unterschied dennoch deutlich auszumachen: Blütenreiche Dekorationen von Helga Lienhart kontrastierten mit den blütenweißen Tischtüchern, ein herausragendes Merkmal unserer qualitätsbewussten Festkultur. Besonders schön war wie jedes Jahr zu beobachten, was unsere unnachahmlich kreativen Mitgliedsbetriebe zustande bringen: Den Hauptplatz einer verschlafenen Kleinstadt mit den umliegenden Geschäften bis weit in den Nachmittag zu beleben, wo sonst mit dem Zwölfeläuten schlagartig die Rollläden herunterfallen. Das ist gelebte Regionalwirtschaft, wie sie die Bio-Bauern verstehen. Nach den begeisterten Rückmeldungen von Gästen und Ausstellern wird es wohl auch 2020 wieder ein Bio-Fest in Fehring geben...

50 Jahre Bio-Landbau am Bio-Hof Kappel

Am 7. September feierten Familie Monika und Andreas Kappel mit einem Bio-Brunch 50 Jahre Bio-Landbau mit WegbegleiterInnen und KundInnen.

Bio Ernte Steiermark gratuliert herzlich!

Josef Renner
Thomas Gschier



Familie Kappel



Trotz leicht regnerischem Wetter kamen viele Kunden und Kundinnen zum Bio-Brunch. Unter den Gratulanten Schar befanden sich auch Karoline und Franz Kappel (Gründungsobmann der steirischen Bio-Bewegung mittlerweile 94 Jahre und bei bester Gesundheit) und Geschäftsführer Josef Renner

Auch bei Kleidung konsequent nachhaltig?

Mit Fast Fashion ist Kleidung von einer Notwendigkeit zu einem schnelllebigen Produkt geworden.

Aus Gebrauchswaren wurden Verbrauchswaren, die viel zu oft und viel zu schnell im Müll landen. Dabei wissen wir doch längst, wie die niedrigen Preise zustande kommen: Hungerlöhne in den Produktionsländern, Chemikalien in den Textilien und geringe Qualität und Haltbarkeit machen Fast Fashion erst möglich. Und all das unterstützen wir mit jedem Kauf. Dabei ist Fast Fashion unterm Strich nicht immer billiger. Ein einfaches Rechenbeispiel beweist das Gegenteil:

Eine Hose für 90,- €, die wir 25 Mal tragen, kostet 3,60 € pro Nutzung, eine Billighose für 20,- €, die 5 Mal getragen wurde, schlägt sich mit 4,- € pro Nutzung zu Buche.

Noch vor ein paar Jahren hatten Textilien aus „Natur“materialien oder ökologischem Anbau einen verstaubten, antiquierten und alternativen Touch. Meilenweit hat es man ihnen angesehen: ver – äh – ge-deckte Farben, unvorteilhafte Schnitte, irgendwie in der Nähe von Kartoffelsäcken. Mittlerweile ist Bekleidung aus zertifizierter Bio-Baumwolle oder Wolle von Tieren aus biologischer Haltung salonfähig und steht in Originalität, Schnitten und Farben ihren konventionellen KollegInnen von namhaften DesignerInnen um nichts nach. Bewiesen hat das einmal mehr die Modenschau von Florian Hubmann im Rahmen des Bio-Festes auf dem Grazer Hauptplatz. Die hier präsentierte Mode

hatte Charme und Esprit, war für jedermann/frau tragbar und ein Blick auf das Preisschild ließ einen in keinster Weise die Augen überdrehen. Florian Hubmann hat in den letzten Jahren das Angebot an fair und nachhaltig produzierter Mode systematisch ausgeweitet. Seine eigene Begeisterung für ökologische Mode war auch während seiner Moderation, die die Laienmodels auf dem „Laufsteg“ begleitet hat zu spüren. Ein launiges Feuerwerk

an Infos über bio- und fair erzeugte Mode und deren Labels und ein Plädoyer für eben diese ließen anschließend so manche Kollegin im Hubmann-Verkaufszelt verschwinden und mit einer gut gefüllten Einkaufstüte wieder auftauchen. Ein großes Sortiment an Bio- und fairen Modelabels wie Arnedangels, EZA, FTC, Good-society, Lanisus, People Tree, Sanetta und Senatex bietet das Kaufhaus Hubmann in Stainz und Eibiswald.



Verkaufe Tiere

...laufend **FV-Kälber** (Zuchtbetrieb); **20 Fleckviehkälber** (10 männlich, 10 weiblich); Spath Johann, 8151 Hitzendorf, Tel. 03137/2258 (abends) oder Tel. 0664/2136604, St-1452

...laufend **Braunvieh-Zuchttiere; Kühe und Kalbinnen**; Fam. Steinegger, 8712 Niklasdorf, Tel. 0664/4473528, www.obermayerhof.at, St-3641

...laufend **Galloway-Angus Jungkalbinnen**, 10-12 Monate; Norbert Seidl, 8591 Maria Lanowitz, Tel. 0676/5007544, St-3151

...laufend **trächtige FV Kalbinnen**; Fam. Suppanschitz, 8573 Kainach bei Voitsberg, Tel.: 0664/88751093, St-0896

...reinrassige **Limousin Zuchtstiere; Jungkalbinnen**; Isabella Kaltenegger, 8731 Gaal, Tel. 0664/2306966, St-2358

...**FV: Milch- und Mutterkühe** event. mit Kalb; **Zuchtkälber**; Siegfried Wels, 8232 Grafendorf, Tel. 0664/8451131, St-3889

...reinrassige **gut bemuskelte Limousinzuchtstiere; sowie trächtige Kalbinnen und trächtige Mutterkühe und Jungkalbinnen** für Zucht; Fleckvieh hornlos **Weidestier** für die Zucht, 3 - 4 **Einsteller** männlich Limo x Fleck; Peter Krinner, 8102 Semriach, Tel. 0664/3438452, St-0528

...**Jungkalbinnen Fleckvieh**, weidetauglich; Lernpass Rudolf, 8712 Proleb, Tel. 0664/73488559, St-2633

...regelmäßig **Stierkälber Fleckvieh**; Stelzl Helmut, 8812 Mariahof, Tel. 0664/7662130, St-0012

...**1 trächtige Kalbin**, Abkalbetermin 12.2.2020; Josef Göttfried, 8756 St. Johann o.J., Tel. 0664/1524088, St-1561

...**trächtige FV-Kalbinnen**, Abkalbetermin Dez./Jän.; Manfred Leitner, 8742 Obdach, Tel. 0664/5043877, St-1018

...**Charolais Kuh**, trächtig und 2. **Stierkalb** (3 Monate), **Jungkalbin** (15 Monate) sowie Fronthydraulik, Bauer für Steyr 975; Herr Ducho, 8700 Leoben, Tel. 0664/1023593

Bezahlt Inserat

Viehhandel Penz Franz:

Alle Rinderkategorien werden gekauft und verkauft. Anmeldungen und Preisauskünfte unter Tel. 03145/720-0. Abholung ab Hof.

...**2 weibliche Shropshire Schafe**; Fasching-Riemer, 8153 Geisthal, Tel. 0676/7376780, St-1564

...**Laufenten** (schwarz, grau braun) ab Mitte Juni abzugeben; Gerhard Vötsch, 8562 Mooskirchen, Tel. 0681/81859728, St-4217

Futter-/Lebensmittel

...**Dinkel und Roggen**, jede Packungsgröße, sauberst gereinigt abzugeben; Hr. Stelzl, 8812 Mariahof, Tel. 03584/2590, St-0012

...**Dinkel** entspelzt, gereinigt und abgesackt in 25 kg Säcken; **Futterweizen**; Veronika Weber, 8224 Kaindorf, Tel. 03334/2821 o. Tel. 0664/73688725, St-3197

...**Siloballen** 2. Schnitt Durchmesser 125, Heu-Kleinballen 1. und 2. Schnitt; Fam. Münzer, 8583 Edelschrott, Tel. 0680/3003213, St-2285

...**1-2 Züge Siloballen, 20 Heuballen** 2018, 1.+2. Schnitt, Dauerwiese, auch Transport verfügbar; Weidacher Johannes, 8062 Kumberg, Tel. 0664/3429953, St-3648

...**Weizen, Roggen, Dinkelstroh; Hanfblütente** in 30 g/50 g - Packungen; Eibler Josef, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/1739932, St-2651

...**Mind. 1 Zug Siloballen**, Wiese mit Klee; Weixler Daniel, 8082 Kirchbach, Tel. 0664/4483233, St-3954

...**12 Rundballen Weizenstroh, Sojabohne**; Weixler Dominik, 8083 St. Stefan im Rosental, Tel. 0664/3487 434, St-4202

...**150 Stück Kleinheuballen** – 1. Schnitt 2019 23 Cent / kg, 8254 Wenigzell, Herr Zisser. Tel. 0664/73609755, St-3308

...**3 Züge Heu, 1 Zug Weizen/Hafer-Stroh**; Pußwald Christine, 8264 Hainersdorf, Tel. 03386/8297, St-2839

...**größere Mengen Heuballen** 1. und 2. Schnitt, DM 130 sowie Siloballen, Umstellungsware wegen kleinen Flächenzuganges; Wendler Reinhard, 8102 Semriach, Tel. 0664/5552476, St-2199

...**25 Siloballen** 2. und 3. Schnitt; Beichler Hannes, 8113 St. Bartholomä, Tel. 0676/9168025, St-4447

...**32 Stk. Siloballen Kleegrass**, Spath Johann, 8151 Hitzendorf, Tel. 0664/2136604, St-1452

... **Grassilage**, 25 Ballen 1. Schn. 2018, 23 Ballen 1./3. Schnitt 2019; Putz Johann, 8151 Hitzendorf, Tel. 0664/3420530, St-2559

...**14 Heuballen** 2018, Siloballen 2019; Schrotter Wolfram, 8152 Stallhofen, Tel. 0676/7225257, St-1643

...**1 Zug Siloballen**, etwas überständige Dauerwiese, Schuster Hans-Peter, 8152 Stallhofen, Tel. 0664/5389854, St-0397

...**ca. 3000 kg Weizen, Heuballen**; Spielhofer Franz, 8200 Gleisdorf, Tel. 0664/4745226, St-3427

...**Weizen, Triticale, Ackerbohne**, in Big Bags, Umstellungsware; Franz Moser, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/5140646, St-4343

... **größere Mengen Heuballen und Siloballen**; Lind Manfred, 8250 Vornau, Tel. 0664/4500880, St-0553

...**40 Heuballen, 40 Siloballen**, alle Schnitte, Wiese und Klee; Fischer Siegfried, 8242 St. Lorenzen am Wechsel, Tel. 0664/4058775, St-1805

...**1000 kg Dinkel Ostro**, geschält, abgepackt und lose; Rechberger Gertrude, 8254 Wenigzell, Tel. 0650/4170218, St-0081

... **Dinkel in 25 kg-Säcken**; Mag. Julia Jörgler, 8301 Laßnitzhöhe, Tel. 0316/492713, bitte abends anrufen, St-2746

...**25 Siloballen** 3. Schnitt; Rothwangl Gabi, 8670 Krieglach, Tel. 03855/2903, St-0650

...**rund 50 Bio-Strohballen**, DM 1,6m; Renner Marianne, 8321 St. Margarethen an der Raab, Tel. 03119/2528, St-0109

...**15 t Mais; Speiseweizen**, gereinigt, lose oder in 25 kg-Säcken; Josef Schreiber, 8321 St. Margarethen/Raab, Tel. 0664/1779342, St-0208

... **1-2 Züge Heu**; Reinhold König, 8321 St. Margarethen an der Raab; Tel. 0664/5322831, St-1255

...**40 Ballen Bergheu**, 150 cm DM, 1 u. 2 Schnitt, 45 Euro je Stk., Sapper Otto, 8330 Feldbach, Tel. 0660/3234770, St-3104

...**70 Rundballen Heu** Umsteller, 1. Schnitt, hoher Rohfaseranteil, sehr gute Qualität, € 0,20 je kg inkl.; **ca. 1 LKW Siloballen**: Umstellungsware Luzernesilage ca. 12 Ballen, 16 Ballen **Grassilage**, ca. 10 Ballen **Kleegrass** Bio-Ware, je stk € 38,- inkl., DM 1,45; Schiefer Erwin, 8342 Gnas, Tel. 0676/4000623, St-4474

...**40 Rundballen Heu**, 40 Silage; Gollmann Stefan, 8344 Bad Gleichenberg, Tel. 0664/4418380, St-4084

... **40 Rundballen Heu**, Wohlkinger Martin, 8345 Straden, Tel. 03473/7424, St-0210

Die Natursalzquelle bei Selen- und Schwefelmangel

Quellsalz Gourmet Speisesalze
Quellsalz Viehsalz
Bergkern-Steinsalz
Mineral Lecksteine
Zeolith Lithofeed

100 % Naturbelassenes Quellsalz . Mit hohem natürlichem Selengehalt.

A-5133 Gilgenberg, Tel: +43 (0) 664/1423541 www.quellsalz.at

**STEINSALZ-BERGMERN-
NATURLECKSTEIN**
für Rinder, Pferde, Schafe und
Ziegen sowie Wild.

Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden!
Zustellung ab 600 kg, frei Haus
in Natursteine zu 5-20 kg
Beratung und Bestellung

Firma Renz -
BIO AUSTRIA Lizenzpartner
Tel. +43 (0)6245 822 79

...**35 Siloballen**, Rotklee/Gräser Umstellung/
kBA 2./3. Schnitt; Knezu Stefan, 8352 Unter-
lamm, Tel. 0660/5080659, St-4341

...**25 Siloballen**, Klee gras 1.Schnitt, Prutsch
Elisabeth, 8421 Wolfsberg/Schwarzautal, Tel.
0664/88662682, St-3734

...**50 Siloballen** mittlere Qualität, Thaler Markus,
8510 Stainz, Tel. 0664/1449164, St-4238

...**1 Zug Heuballen** 2.Schnitt, größere Mengen
Siloballen 1.+2. Schnitt Ackerfutter, 30 **Maissi-
lageballen**; Lesky Martin, 8524 Bad Gams, Tel.
0664/1449122, St-3993

...**25 Siloballen**, Dauerwiese, 2018/2019;
Pronegg Angelika, 8544 Pöfing-Brunn, Tel.
0664/5242581, St-2247

...**50 Silomaisballen**; Dietmaier Johannes,
8720 Knittelfeld, Tel. 0664/5305003; St-0310

...**30 Stk. Siloballen** Dauerwiese; Aldrian
Martin, 8551 Wielfresen, Tel. 0676/9363201,
St-3860

...**einige Rundballen Heu**; Pözl Annemarie,
8563 Ligist, Tel. 0664/4503252, St-3568

...**25 Siloballen**, Dauerwiese, Nussbacher
Irmgard, 8573 Kainach, Tel. 0664/3135252,
St-3430

...**große Menge Siloballen**, 1./2. Schn. 2018 /
3.Schn. 2019; Scherr Wilma, 8580 Köflach, Tel.
0664/8338298, St-3343

...**je 30 Siloballen** 1. und 2. Schnitt; Reinisch
Martin, 8583 Edelschrott, Tel. 0680/2118460,
St-2714

...**50 Stk. Siloballen** 1. Schnitt; Lichtenegger
Herbert, 8583 Edelschrott, Tel. 0664/5032134,
St-0500

...**größere Mengen Heulage** 2.Schnitt 2018,
Siloballen 3. Schnitt 2019; Todtner Christoph,
8713, St. Stefan ob Leoben, Tel. 0664/5117069,
St-3864

...**Kartoffeln speckig und mehlig** in bester
Qualität; Frewein Anton, 8714 Kraubath, Tel.
0676/3084711, St-0071

...**Haferstroh** 36 Rundballen á 200 kg, fütte-
rungstauglich; Kranz Matthias, 8724 Spielberg,
Tel. 0664/1846680, St-1642

...**25 Siloballen**, etwas überständige Dau-
erwiese; Donik Silvia, 8455 Oberhaag, Tel.
0664/5734194, St-2248

...**20 Siloballen** 2019, auch 2018 möglich
(Umsteller), Primus Monika, 8510 Stainz, Tel.
0699/10846580, St-4289

...**ca. 30 Ballen Heu/20 Siloballen/300 Klein-
ballen/Stroh** (Umst.), Kreiner Silvia, 8282 Loi-
persdorf, Tel. 0664/4810054, St- 4432

...**mind. 1 Zug Bergheu**, Paierl Rupert, 8200
Gleisdorf, Tel. 0664/73923257, St-4086

... **25 Rundballen Heu**; Spieler Johann, 8 5 1 0
Stainz, Tel. 0664/5555823, St-4053

...**20 Rundballen**, hallengelagert, 1. Schnitt
2019, ab 19.00 Uhr; Krottmaier Joachim, 8455
Oberhaag, Tel. 0650/6692623, St-2718

...**20 Stück Heuballen** DM 125, Maier Da-
vid, 8113 St. Bartholomä, Tel. 0699/15356120,
St-4169

... **mind. 50 Siloballen** eher überständig;
Kainz Markus, 8673 Ratten, Tel. 0664/5328269,
St-1154

...**18 Siloballen**, 1. Schnitt, gute Qualität, 45
Euro/Stück; Kohlhofer Franz, 8653 Stanz, Tel.
0664/1454960, St-1485

...**10-20 Siloballen**, Ernten 2018 und
2019; Archan Josef, 8082 Kirchbach, Tel.
0664/804443875, St-1696

...**15 Rundballen Heu**; Tieber Alois, 8081 Heili-
genkreuz, Tel. 0676/87428983, St-2748

...**6 Siloballen Grassilage**; Schickengru-
ber Katrin, 8530 Deutschlandsberg, Tel.
0699/13140906, St-4002

...**6 Siloballen Grassilage, 25 Strohballen** DM
1,5 m; Trattner Christiane, 8212 Pischelsdorf,
Tel. 0664/4164572, St-3400

...**150 Stück Kleinheuballen**, 1. Schnitt 2019,
23 Cent/kg; Zisser Maria Bernadette, 8254 We-
nigzell, Tel. 0664/73609755, St-3308

...**Triticale-Wicken Gemenge**, Umstellungs-
ware, ca. 3000 kg.: 8241 Dechantskirchen, Tel.
0664/153 80 73, St-1105

...ca. 3.500kg Bio-Mais neue Ernte, Sorte
Danubia, auch sackweise abzugeben; Man-
fred Hödl, 8093 St. Peter am Ottersbach, Tel.
0664/5445394, St-4440

...größere Menge Soja und Mais, Pollham-
mer Josef, 8330 Feldbach, Tel. 0664/2600982,
St-2946

...**3.000 kg Triticale**; Alois Tieber, 8081 Heiligen-
kreuz a. W., Tel. 0676/87428983, St-2748

...**Siloballen**; Renate Wiedenhofer, 8162 Pass-
ail, Tel. 0664/1906960, St-3918

Sonstiges

...**Hühnermist** abzugeben; Viktoria Görgl, 8605
Kapfenberg, Tel. 0676/5876787, St-2323

Verpachte ca. **4 Hektar Ackerflä-
chen** in der KG Dietersdorf/ Trössing
zu verpachten. Seit 1995 biologisch
bewirtschaftet. Eine Fläche hat 2,55
Hektar. Rest auf 2 Äcker aufgeteilt. Die
Pacht ist möglich ab Jahreswechsel
2019/ 2020, oder 2020/2021.

Bezahltes Inserat

...Vermiete behindertengerechte, sonnige **Fe-
rienwohnung**, auch als Zweitwohnsitz, am Pa-
norama-Biobauernhof im Joglland; Rechberger
Gertrude, 8254 Wenigzell, Tel. 0650/4170218,
St-0081

...**Hühnerstall** mit Aufstallung für 4.000 Lege-
hennen zu verpachten, Standort 8352 Ober-
lamm, Gsöll Friedrich, Tel. 0664/88869557,
St-1661

Suche

..**Partner für Kalbinnenaufzucht**; Franz Roth,
8055 Mantscha, Tel. 0660/4600978, St-2315

...**Bio-Rinderbetrieb**, der regelmäßig (alle 2-3
Monate) Kalbinnen oder Stiere im halben oder
ganzen an unsere Spezialitätenwerkstatt Nähe
Wildon liefern möchte; Alois Monschein, Tel.
0676/5313821, St-4328

...**Getreidereinigungsmaschine** für Klein-
mengen; Fam. Peintinger, 8616 Gasen, Tel.
0664/2425910, St-0418

...**10-30 m³ Bio-Hühnermist**; Martin Derler,
8225 Pöllau, Tel. 0676/4040255, St-1575

...**Kürbiskerne**; Grain Willi, 8330 Feldbach,
Tel. 0664/2347857, St-0129

...**Kürbiskerne**; Reiterer Renate; 8543 St. Mar-
tin im Sulmtal, Tel. 0650/7101444, St-3240

...**Kürbiskerne 600 kg**; Gangl, 8355 Tieschen,
Tel. 0664/1449351, St- 4355

Karpaten-Steinsalz, Bergkern

aus dem Salzmassiv herausgeschnittene Blöcke zur
freien Aufnahme für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen
sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild

Karpaten-Kristallsalz · Speisesalz, unjodiert

Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung frei Haus

Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith

der Stein (gemahlen) des Lebens, Futterzusatz für
Gesundheit und höhere Produktivität im Stall

Tschadamer-Hof
Salz des Urmeeres
Pirker GmbH

A-9556 Liebenfels
Tel. & Fax +43(0)4215/22 00, Mobil +43(0)664/406 57 57
E-Mail: tschadamer-hof@aon.at www.tschadamer-hof.at

Hofstempelaktion für November 2019

Nutzen Sie die Möglichkeit, einen Hofstempel über BIO AUSTRIA günstiger zu bestellen.

Preise:

- Colop 2600 Green Line inkl. Platte statt € 34,- um € 28,-
- Textplatte inkl. Kissen: statt € 23,- um € 16,-
- Textplatte ohne Kissen: statt € 21,- um € 14,-
(exkl. MwSt., Versand- und Verpackungskosten)

Bestellung:

Elisabeth Pilgerstorfer
E-Mail: elisabeth.pilgerstorfer@bio-austria.at
Tel.: 0732/654 884

Online-Formular zur Stempelbestellung:

<https://www.bio-austria.at/stempelbestellaktion/>



Max Muster
Musterdorf 28
8211 Musterstadt
Tel.: 0666/9999999
e-mail: max.muster@gmx.at
AT-BIO-... St-...
Österreichische Landwirtschaft

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber:

Bio Ernte Steiermark
Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

Unterstützt aus Fördermitteln des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus.

DVR Nr. 0749923
Druck: Druckerei Schmidbauer

ZVR: 119861845
Nachdrucke bzw. Vervielfältigungen nur nach Rücksprache mit dem Medieninhaber.

Anzeigenschluss für die nächste
Warenbörse: **12. November 2019**

Tel. 0316/8050-7155, Fax: -7140
E-Mail: steiermark@ernte.at

Die nächste Mitgliederinformation erscheint Anfang Dezember 2019.

GEMEINSAM ERFOLGREICH!

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben ist die beste Basis für die Erzeugung hochwertigster Produkte.

Wir expandieren und suchen innovative und engagierte Landwirte für eine langfristige Zusammenarbeit im Bereich

• Aufzucht und Haltung von Geflügel.

Wenn Ihnen rückverfolgbare Qualität am Herzen liegt, kontaktieren Sie

Karl Fink Ing. Alexander Krems
T: +43 676 889 222 26 T: +43 676 889 222 34

Walter Iber
T: +43 676 889 222 30



Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mBH

A 8330 Feldbach | Gniebing 52 | T.: +43 3152 2222-0 | M.: office@h.lugitsch.at

www.h.lugitsch.at



Retour an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

